

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 40

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 16. Februar 1938.

Das Reinerträgnis des Balles der Stadt Wien.

Die grösste Wohltätigkeitsveranstaltung des Faschings, der Ball der Stadt Wien, brachte heuer dank dem unerhört starken Besuch ein Reinerträgnis von nicht weniger als 88.000 Schilling, um 12.000 Schilling mehr als im Vorjahre. Der Reinertrag wird widmungsgemäss zur Gänze den Armen Wiens zugewendet.

Städtischer Haushaltsausschuss.

Der Haushaltsausschuss der Wiener Bürgerschaft hielt Dienstag eine Sitzung ab, in der neben mehreren Grundtransaktionen unter anderem die Novelle zum Fahrradabgabegesetz vorberaten wurde. Dann beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Projekt der Kanalisierung des Praters, das rund 2'5 Millionen Schilling und eine dreijährige Bauzeit erfordert, ferner mit dem Antrage des Magistrates, zur Förderung der Umwandlung von eisenbereiften Pferddefuhrwerken auf solche mit Luftgummibereifung an Klein- und Mittelbetriebe nichtrückzahlbare Zuschüsse in der Höhe von etwa zwanzig Prozent der Umbaukosten zu gewähren. Für diese Aktion, die ähnlich wie die des Hausreparaturfonds durchgeführt werden soll, ist der Betrag von 100.000 Schilling vorgesehen; vor Zuerkennung der Zuschüsse wird ein Beirat gehört werden. Schliesslich genehmigte der Ausschuss einen neuerlichen Beitrag in der Höhe von 8.000 Schilling zu den im Interesse des Hochwasserschutzes durchgeführten Zuschüttungsarbeiten an dem im Inundationsgebiet liegenden Teil der Panozza-Lacke.

4%tige niederösterreichische Landeseisenbahnanleihe vom Jahre 1911.

Auf vielfache Anfragen und um Irrtümern vorzubeugen teilt der Magistrat mit, dass die neuen Kuponbogen zur 4%tigen niederösterreichischen Landeseisenbahnanleihe vom Jahre 1911 voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche zur Ausgabe gelangen.

Die Kuponbogen enthalten die Kupons vom 1. Mai 1937 angefangen und sind in der gleichen Weise ausgestattet wie die am 1. November 1936 abgelaufenen Kuponbogen, das heisst, sie enthalten ausser dem ursprünglichen Text noch einen Ueberdruck, der besagt, dass die Zinscheine unter den im Accord vom 2. Mai 1924 festgesetzten Bedingungen zahlbar sind.

Insoweit die den Fälligkeiten vom 1. Mai und 1. November 1937 entsprechenden Zahlungen gegen Abstempelung des Talons bereits geleistet wurden, werden diese Kupons von den neuen Kuponbogen vor deren Ausgabe abgetrennt. Insoweit dies nicht der Fall war, können die Kupons vom 1. Mai und 1. November 1937 mit je 3'55 franz. Francs, zusammen also mit 7'10 franz. Francs in Originalvaluta oder bei den österreichischen Zahlstellen auch zum jeweiligen Tageskurs in Schilling, gegenwärtig also mit etwa 1'25 Schilling für beide Termine zusammen, eingelöst werden.

Die Inhaber werden eingeladen, die Talons zwecks Umtausches gegen die neuen Kuponbogen bei der Hauptkasse der Stadt Wien oder bei der Zentral-Europäischen Länderbank Niederlassung Wien einzuliefern.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Der Ausbau der Triesterstrasse.

Im vorigen Jahr ist bekanntlich die Triesterstrasse im Abschnitt zwischen dem Matzleinsdorferplatz und der Wienerbergstrasse mit einem Aufwand von 1'1 Millionen Schilling vollkommen neu ausgestaltet, verbreitert und mit Radfahrwegen versehen worden. Bürgermeister Richard Schmitz hat nunmehr auch die Entwürfe für die Fortsetzung dieser Ausgestaltung/ als moderne Ausfallstrasse nach Süden bis zur Stadtgrenze bei Inzersdorf genehmigt.

Nach Durchführung dieser Arbeit, die einen Kostenaufwand von 1'4 Millionen Schilling erfordert, wird dem Verkehr eine Fahrbahnbreite von fast 15 Metern zur Verfügung stehen, so dass für jede Fahrtrichtung beiderseits der Strassenbahn noch mindestens zwei Fuhrwerksreihen Platz finden. Ausserdem kommen gleichzeitig zwei Radfahrwege von je 1'60 bis 1'80 Meter Breite zur Ausführung; auch wird auf die Pflanzung je einer Baumreihe an den Fusswegen Rücksicht genommen, die wiederum 3 Meter Breite erhalten.

Es handelt sich demnach um eine durchaus neuzeitliche, überaus leistungsfähige Strassenanlage, so dass sich nach ihrer Fertigstellung der Verkehr nach dem Süden in ähnlich zwangloser Art abwickeln wird, wie dies nach Westen auf der Wientalstrasse der Fall ist. Die Fahrbahn soll in dauerhaftester Form als Granitbahn auf Betonunterlage ausgeführt werden, so dass den Kraftfahrzeugen ein griffiges Pflaster zur Verfügung stehen wird, wobei noch der Vorteil erwächst, dass es sich um inländisches Baumaterial handelt und die Arbeiterschaft in den ober- und niederösterreichischen Steinbrüchen lohnende Arbeit erhält.

Filmvorführungsstelle der Stadt Wien.

Bei der Filmvorführungsstelle des Besonderen Stadtamtes II wurden in der letzten Woche 26 Filme, davon 11 Grossfilme, zur Begutachtung vorgeführt, von denen auf Grund des Gutachtens des Filmbeirates 22 gekürzt und 2 mit Kürzungen die Vorführungsbewilligung erhielten. 15 Filme, davon 3 mit Kürzungen, wurden auch zur Vorführung vor Jugendlichen, die das sechzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, zugelassen, unter diesen die Grossfilme "Buccaneer (Fräulein Pirat)", "Eine Insel wird entdeckt", "An der Saale hellem Strande" und "Am Grossen Strom".
